

# MITTELDEUTSCHES JAHRBUCH FÜR KULTUR UND GESCHICHTE

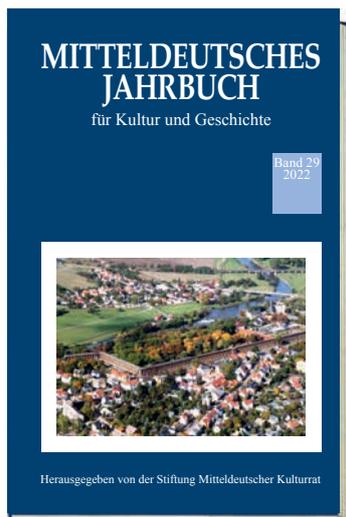
Bd. 29/2022

Die Aufsätze dieses Bandes des „Mitteldeutschen Jahrbuchs“ behandeln u. a. Themen der Geschichte („Ein Hoch auf den Kaiser“), der Kulturgeschichte („Auf den Spuren vom Bauhaus“) und der Musik („Neumeneintragung im Evangeliar Jena Ms. El. f. 3 aus Quedlinburg“).

Daneben wird in größeren und kleineren Beiträgen auf die jüdische Geschichte („Zeugnisse jüdischen religiösen Lebens und antijüdische Polemik“ in Erfurt) sowie auf bedeutende Persönlichkeiten des Berichtsraumes hingewiesen.

Die Literatur ist vertreten durch Artikel über Georg Neumark, Rahel Levin - (Robert-)Varnhagen, Heinrich Zschokke und Ludwig Marcuse. Die Architektur und die Bildenden Künste sind berücksichtigt durch den Maler Leo von König, den Bildhauer Hugo Lederer und den Zeichner Paul Konewka sowie die Musik durch den Operettenkomponisten Leon Jessel.

In Gedenkbeiträgen wird an Persönlichkeiten aller Bereiche der Geschichte und Kultur erinnert: an die Historiker Theodor Schiemann und Georg Mayer, die Schriftsteller Christian Friedrich Hunold (Pseud. Menantes) und Hermann Anders Krüger, an Vertreter der Sozialgeschichte (Wilhelm Weit-



Herausgegeben für die Stiftung  
Mitteldeutscher Kulturrat von  
Gerlinde Schlenker  
Mitarbeit Susanne Mittag und  
Maik Reichel

[www.stiftung-mkr.de](http://www.stiftung-mkr.de)

ling und Rosa Luxemburg) und die Frauenrechtlerin Louise Franziska Aston.

Nachrufe würdigen u. a. den Rechtshistoriker Rolf Lieberwirth, die Buchwissenschaftlerin Felicitas Marwinski und die Malerin Gudrun Wetzel. Verstorbene Persönlichkeiten werden in einer Liste namentlich aufgeführt.

Weitere Berichte informieren über die Geschichte des Lettiner und Thüringer Porzellans, über kulturelle Einrichtungen, Regionalia sowie über Museen und Sammlungen (so die Bibliothek des Moses Mendelssohn Zentrums in Potsdam, das Schlossmuseum Wolfshagen in der Prignitz und das Lesing Museum in Kamenz).

Buchbesprechungen stellen eine Auswahl an Veröffentlichungen aus den Bereichen der Regional-, Kultur-, Geistes- und Kirchengeschichte vor.

**Bd. 29/2022**

352 Seiten, 17 x 24,5 cm  
Festeinband, ISBN 978-3-9818871-3-6

Best.-Nr.: **MJb 2022**  
zzgl. Porto und Verpackung

**19,80 €**

## BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich (mit Widerrufsrecht von zwei Wochen):

Anzahl	Best.-Nr.	Titel	Ausgabe	Einzelpreis/ Jahrespreis
_____	MJb 2022	<b>Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte</b>	<b>Bd. 29</b>	<b>19,80 €</b>
_____		Jährlich eine Ausgabe	<b>Abonnement</b>	<b>19,80 € zur Fortsetzung</b>

## Rechnungsadresse

Name, Vorname / Institution (Rechnungsempfänger/in, wenn abweichende Lieferadresse)

Straße

PLZ

Ort

Datum/Unterschrift

Geburtsjahr (Angabe freiwillig)

## Lieferadresse (wenn abweichend von Rechnungsadresse)

Name, Vorname / Institution

Straße

PLZ

Ort

Datum/Unterschrift

Bitte einsenden an  
**Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat**  
Graurheindorfer Straße 79, 53111 Bonn

Sehr verehrte Empfänger und Leser  
des „Mitteldeutschen Jahrbuchs für Kultur und Geschichte“  
und des „Kultur Reports“

Die Stiftung „Mitteldeutscher Kulturrat“ hat seit Jahrzehnten den satzungsgemäßen Auftrag, die mitteldeutsche Kultur durch finanzielle Zuwendungen und durch Veröffentlichungen zu pflegen. Das ist ihr seit 1976 durch verzinste gemeinnützige Kapitalanlagen bisher immer im Rahmen ihres selbstlosen Stiftungsauftrages gelungen.

Seitdem aber die Europäische Zentralbank die Kapitalanlagen auf einen Null- und teilweise auf einen Negativ-Ertrag gesenkt hat, wird es für den Mitteldeutschen Kulturrat trotz intensiver Sparsamkeit und zahlreicher Spender in den nächsten Jahren dennoch immer schwerer, die von den Autoren ehrenamtlich verfassten Beiträge zu veröffentlichen sowie Sie als Empfänger und Leser dieser kostenlosen Quartalshefte mit vielfältigen kulturellen Beiträgen Mitteldeutschlands zu erfreuen.

Mittlerweile sind auch die Folgen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung deutlich zu spüren. Die ohnehin geringen Erträge sinken weiter. Hält diese Entwicklung an, so wird die Erfüllung des Stiftungsauftrages zunehmend in Frage gestellt. Um so dringlicher ist der Mitteldeutsche Kulturrat auf die Unterstützung möglichst vieler Spenderinnen und Spender angewiesen, um auch künftig über die Bemühungen zur Pflege, Förderung und Erhaltung der mitteldeutschen Kultur in seinen Publikationen berichten zu können.

Der Vorstand der Stiftung hofft, dass sich der Kreis der Spender noch erweitert, um ihre Publikationen uneingeschränkt veröffentlichen und fortsetzen zu können.

Das Spendenkonto des Mitteldeutschen Kulturrats lautet:

DE79 370 501 98 00000 71 258

COLSDE 33 XXX

Ihre Spenden sind jährlich bei dem für Sie zuständigen Finanzamt absetzbar.

Mit besten Grüßen

Der Vorstand der Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat